Aus der Stadt und Umgebung.

= Wie bereits angekündigt, traf gestern Abend 8 Uhr 50 Min. von Cassel kommend, das erbprinzlich anhaltische Paar auf hiesigem Bahnhof in Begleitung eines Hofcavaliers und einer Hofdame ein, empfangen von einer zahlreichen Menschenmenge, die das hohe Paar ehrerbietig begrüßte. Se. Hoheit Erbprinz Leopold Friedrich von Anhalt, Kgl. Preuß. Premier-Lieutenant à la suite der Armee und Ihre Hoheit, Prinzessin Marie von Baden bestiegen nebst Begleitung den bereit gehaltenen Wagen des Hotel „Stadt Hamburg" und begaben sich sofort in dasselbe, um dort zu übernachten. Heute Morgen begaben sich die hohen Reisenden zum Bahnhof, um die Reise nach Dessau fortzusetzen, woselbst feierlicher Empfang und Einzug in die Residenz stattfindet.

— Der hiesige Professor Kaltenbach wird, wie Wiener Blätter berichten, unter den Candidaten für die durch Breyhi's Tod erledigte gynäkologische Professur genannt.

— [Preisgekrönt.] Bei der Wettbewerbung für den Programm-Umschlag und die Tischkarte für den 4. allgemeinen deutschen Bergmannstag hat das Preisgericht beschlossen folgende Preise zu vertheilen: für den Programmumschlag: 1. Preis von 75 Mk. Motto „Nr. 10", Verfasser Herr Schurade hier; 2. Preis von 35 Mk. Motto „Willkommen", Verfasser Herr Reitmann hier; 3. Preis von 20 Mk. Motto „Schnell", Verfasser Herr Arch. Möhring hier, Motto „Glück auf", Verfasser Herr Arch. Klepzig hier; für die Tischkarte: 1. Preis von 50 Mk. Motto „Lucullus", Verfasser Herr Schurade hier; 2. Preis von 25 Mk. Motto „Profit", Verfasser Herr Klepzig hier. Die prämiirten Entwürfe sind von Sonntag bis Mittwoch im städt. Museum ausgestellt. Das Gutachten des Preisgerichts liegt in der Bibliothek zur Einsicht aus. Bericht wird in der nächsten Monats-Versammlung erstattet werden.

— r. „Wie schon bekannt geworden, verweilte der kathol. Feldpropst Dr. Aßmann in unserer Stadt, um am Donnerstage in der königl. Strafanstalt und am Freitage den kathl. Soldaten hiesiger Garnison das Sakrament der Firmung zu spenden. Am Eingange der Kirche wurde er vom Herrn Dechant Dr. Woker mit einer Ansprache empfangen und dann nach dem Hochaltare geleitet, wo feierliches Pontificalamt stattfand, worauf der Armeebischof die Kanzel betrat, um in zündenden Worten den Soldaten seinen oberhirtlichen Gruß zu entbieten und anknüpfend an die Worte Petri: „Fürchtet Gott, ehret den König, liebet die Brüder", dieselben ermahnte, festzustehen im Glauben. Da wo der Unglaube sein stolzes Haupt erhebt, schwindet auch die Pietät gegen den König. Der Sturz des Altares führt auch den Ruin des Thrones herbei. Er warnte vor der Gesellschaft derjenigen, welche Freiheit predigen, Brot ohne Arbeit, Freiheit von jedem Gesetz und ermahnte sie, wie ein Fels im Meere festzustehen nicht nur im Glauben, sondern auch in unerschütterlicher Treue gegen das angestammte Herrscherhaus, desgleichen alle, die denselben Rock des Königs tragen, zu derselben Fahne geschworen, zu lieben, einer den andern in Liebe zu ertragen. Wo Glaube, Liebe und Friede unter den Unterthanen herrschen, da gedeihe des Volkes und des Vaterlandes wahres Wohl. Darauf wurde die hl. Handlung an circa 100 Firmlingen vorgenommen.

** [Stadttheater.] Die bevorstehende Saison wird uns mit der neuen Direktion zugleich eine nicht unwichtige lokale Neuerung im Zuschauerraume bringen. Es ist und zwar, wie mir scheint, nicht ohne Grund vielfach das Bedauern ausgesprochen worden, daß unser Stadttheater bei allen Vorzügen seiner inneren Einrichtung, doch einen für das Publikum, wie für den Theaterpächter recht empfindlichen Mangel habe, nämlich das Fehlen eines III. Ranges, auf welchem die zahlreichen Freunde des Theaters, denen für die Pflege der Kunst aber nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen, ausreichende und bei mäßigem Preise doch noch günstige Plätze finden. Diesem Mangel suchte man bisher durch die nicht nummerirten 156 „Hintersitze" des II. Ranges abzuhelfen, von denen sich aber wiederum die der Bühne zunächst gelegenen seitlichen Plätze als höchst ungünstig erwiesen und darum nur selten verkauft wurden. Es ist nun neuerdings unter Zuziehung des Erbauers unseres Theaters beschlossen worden, mit Rücksicht auf die bestehenden Mißstände folgende Abänderungen im Arrangement der Plätze zu treffen: Die sämmtlichen nicht nummerirten Hintersitze II. Ranges, welche sich bis zum dritten nach der Bühne zu gelegenen Ausgange befinden, sollen wie bisher — für den Preis von 75 Pf. beim Schauspiel und 1 Mk. bei der Oper — als III. Rang verbleiben, jedoch soll die ganze Galerie, welche seither 45 Sitzplätze und 90 Stehplätze hatte, hinzugezogen worden und zwar in der Weise, daß auch hier durchgängig bequeme Klappsitze eingebaut und daß ferner sämmtliche so gewonnene Plätze nummerirt werden. Nimmt man nun an, daß durch diese Abänderung etwa 70—80 Sitzplätze auf der bisherigen Galerie für den III. Rang gewonnen werden, so würde man auf letzterem gegen 200 Plätze zur Verfügung haben, welche bei der vorzüglichen Akustik, Beleuchtung und Ventilation unseres Hauses den Sitzen im Parterre nur wenig oder gar nicht an Qualität nachstehen und darum bei den so mäßigen Preisen gern gekauft werden dürften. — Als Ersatz für die Galerie sollen die rechts und links vom dritte Ausgange ab nach der Bühne zu gelegenen Sitzreihen, um die Plätze für den Zuschauer werthvoller zu machen, wesentlich erhöht und außerdem mit einer laubenartigen Verzierung versehen werden, wodurch man dieselben thunlichst in dem dekorativen Rahmen des Hauses zu erhalten hofft. Die hierdurch für die Galerie gewonnenen 60—70 Plätze sollen für einen ermäßigten Preis abgegeben werden. — Diese hiermit in aller Kürze angegebenen Veränderungen scheinen mir in der That eine nach Lage der Verhältnisse recht glückliche Lösung der ganzen Angelegenheit herbeizuführen, und außerdem wird sich dann unser Haus des in der Theaterwelt gewiß seltenen Vorzugs rühmen können, keinen einzigen Stehplatz zu besitzen, ein Vorzug, den alle Diejenigen hoch zu schätzen wissen werden, welche es jemals erfahren haben, was bei allem Enthusiasmus für das Theater Der leidet, welcher die Freuden desselben stehend zu genießen verurtheilt ist.

= [Der hiesige kaufmännische Verein] läßt in diesem Jahre sein Sommerfest ausfallen.

= [Der landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises] hielt am Donnerstag Nachmittag in der „Saalschlaßbrauerei" zu Giebichenstein sein diesjähriges, recht zahlreich von den Mitgliedern, deren Angehörigen und Gästen besuchtes Sommerfest ab, das in einem Concert, Ansprachen, Festtafel und Ball bestehend, einen recht gemüthlichen Verlauf nahm. Von den im Garten gehaltenen Ansprachen mögen die der Herren Freiherrn von Mendel-Steinfels, Generalsekretär des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen und über Haushaltungsschulen für Töchter von Landwirthen, wie sie jetzt vielfach auch in unserer Provinz errichtet werden, Professor Dr. Märcker über die Berufspflicht der Landwirthe und die damit verbundenen Schwierigkeiten, Erwähnung finden.

* [Barbier- und Friseur-Innung.] Die hiesige Barbier- und Friseur-Innung vollzog gestern Nachmittag in ihrer im Restaurant zur „Stadt Magdeburg" abgehaltenen Sitzung die Abnahme einer Meisterprüfung; im Weiteren wurden 3 Lehrlinge neu zur Lehre verpflichtet. Als Gegenstände der nächsten Quartalversammlung wurden folgende Punkte festgesetzt: Referat über den diesjährigen Bezirkstag in Sangerhausen; Abhaltung des Fachschulunterrichts auch während der Sommermonate. Die Innung ist, nachdem solche die Meisterprüfung obligatorisch eingeführt, bei der Kgl. Regierung um die Gewährung der Vorrechte des § 100e eingekommen.

* [Bäcker-Innung.] Die hiesige Bäcker-Innung hielt gestern Nachmittag unter Vorsitz des Obermeisters Herrn F. Herbst im Restaurant zum „Kühlen Brunnen" ihre fällige Generalversammlung ab. Aufgenommen wurden 2 neue Mitglieder, 9 hatten mit Erfolg ihre Meisterprüfung bestanden, 5 Lehrlinge wurden nach praktischer und theoretischer Prüfung zu Gesellen gesprochen, sowie 7 Lehrlinge kontraktlich zur Lehre verpflichtet. Zum Delegirten für den vom 11.—15. August d. J. in Karlsruhe stattfindenden Centralverbandstag deutscher Bäcker-Innungen „Germania" wurde Herr F. Beyer jun. gewählt.

= [Der Arends'sche Stenographen-Verein] Halle a. S. feierte sein 11. Stiftungsfest gestern Abend auf dem „Weinberge", wohin man sich mittelst Dampfer von der Gimritzer Schleuse aus begeben hatte. Das Fest, in allerlei Unterhaltendem bestehend, verlief in solennster Weise.

— [Verbandstag.] Der Verband deutscher Bureaubeamten mit dem Sitze zu Leipzig hält seinen 2ten Verbandstag in Halle a. S. am Sonntag, den 4. August cr. ab. Empfangslokal ist die Gastwirthschaft zum Reichskanzler. Die mit dem Verbandstage verbundene General-Versammlung findet Vormittags im Saale des „Cafe David" hier statt, an welche sich ein gemeinsames Mittagsmahl schließt. Nachmittags findet ein Ausflug nach dem Saalthale statt, wobei der „Felsenburgkeller" die Burgruine Giebichenstein und „Bad Wittekind" besucht wird. Die Rückkehr erfolgt mittelst Dampfers. Abends findet geselliges Beisammensein im Cafe David statt. Der Verband hat die Rechte einer juristischen Person erworben, gewährt in Stellenlosigkeits- und sonstigen Nothfällen seinen Mitgliedern einmalige oder laufende Unterstützungen, hat auch eine Kranken- und Begräbnißkasse gegründet, die jetzt die obrigkeitliche Genehmigung erhalten. In Halle a. S. besteht ein Kreisverein, der seine diesmalige Monats-Versammlung wegen der Vorbereitungen zum Verbandstage erst am 13. Juli cr. abhält.

— [Im Walhallatheater] tritt der so außerordentlich beliebte Gesangshumorist Herr Carl Maxstadt heute Sonntag zum letzten Male in der von ihm selbst verfaßten Soloscene „Der Bettelbub" auf und wird von morgen an wieder eine neue komische Gabe aus dem schier unerschöpflichen Füllhorn seines Humors bringen. Auch die beiden jugendlichen Sängerinnen Fräulein Jenny Peters und Tini Walbheimer bringen neue reizende Gesangsvorträge zu Gehör.

= [Vom Stadtgottesacker.] Dem berechtigten Wunsche Vieler, namentlich den Besuchern des östlichen Theiles unseres Stadtgottesackers wird nunmehr Rechnung getragen werden, da die städtischen Behörden durch ihre Commissionen sich dafür schlüssig gemacht haben, denjenigen Theil des gedachten Friedhofes, welcher kürzlich dem Publikum zwecks Benutzung des dariber hinführenden Weges hingegeben worden ist, derart durch eine Mauer bezw. Gitter abzugrenzen, daß ein unbefugtes Betreten der Grabstellen nicht mehr möglich ist. Die vielfach beobachteten Ungehörigkeiten an dieser Stelle kommen dann in Wegfall. Auch soll eine Entwässerungsanlage auf dem Stadtgottesacker errichtet werden, da eine solche sich als nöthig erwiesen hat. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich am Montag mit diesen Vorlagen beschäftigen.

= Eine treffliche Einrichtung, wie sie große Städte schon längst besitzen und die in unserer Stadt seit circa 2 Jahren auch eingeführt, erfreut sich immer noch nicht der Beachtung, wie sie es eigentlich verdiente, wir meinen das Leichentransportwesen. Die von Herrn Fuhrherrn Dehoff hier, Pfännerhöhe, beschafften, gar nichts Abschreckendes an sich habenden Leichentransportwagen befördern die Leichen in schonendster Weise mit Eintritt der Dunkelheit vom Sterbehause nach der Leichenhalle der verschiedenen Friedhöfe zu einem mäßigen, festgesetzten Preise. Auch der Magistrat hat bereits zu Ostern auf die Benutzung der gedachten Wagen bei Bedarf hingewiesen.

= Ueber das Vermögen des Handschuhmachermeisters Heinrich Schmidt zu Halle a. S., Geiststraße Nr. 21, ist seitens des hiesigen kgl. Amtsgerichts am 4. d. Mts. das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Franz Krug hierselbst zum Verwalter der Masse ernannt worden.

= [Grundstücksverkauf.] Die Magdeburgische Baubank hatte die i. Jt. von der Stadt käuflich erworbenen beiden Grundstücke gr. Ulrichstraße 23 und 24 mit 50,000 Mark Avance weiter verkauft, um auf anderes, für ihre Zwecke besser gelegenes Terrain, nämlich einen Theil des alten städtischen Schulgebäudes in der Poststraße zu reflektiren. Die gedachte Gesellschaft bot dem Magistrat für das Qm. 300 Mark, ein gewiß ganz hübscher, für die dortige Lage indeß noch nicht zu hoher Preis. Von diesem Gesichtspunkte gingen auch die beiden städtischen hier in Frage kommenden Commissionen, denen die Vorlage zur Berathung überwiesen worden war, aus, denn sie lehnten einen Verkauf des geforderten Grundstücks für jetzt ab. Ein solcher wird überhaupt erst dann eintreten, bis die Schule als solche eingeht, was laut Beschluß der städtischen Behörden in etwa Jahresfrist erfolgen dürfte.

= [Hausverkauf.] Zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern wurde gestern Mittag auf dem hiesigen Kgl. Amtsgericht das auf den Namen des Briefträgers H. W. G. Neumann zu Halle, der verwittweten Maler Blaschke geb. Neumann zu Leipzig und der drei Geschwister Paul Marie und Henriette Neumann zu Halle eingetragene, daselbst Fleischergasse Nr. 27 belegene Hausgrundstück öffentlich meistbietend verkauft. Bestbietender blieb ein Miterbe, Herr Xilograph Paul Neumann, jetzt in Wittenberg mit 12020 Mark.

= [Das Schöffengericht] hierselbst beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit Privatklagen, die ein weiteres Interesse nicht boten. Nur in einer Sache wurde der Beklagte, Viktualienhändler B. hier wegen gröblicher Beleidigung der Ehefrau des Privatklägers R. hier zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

|| [Feuer.] In der Lippert'schen Lackfabrik an der Grünstraße brach gestern Mittag ein kleines Schadenfeuer aus, welches indeß Dank dem schnellen Eingreifen unserer Feuerwehr im Keime erstickt werden konnte. Das Feuer soll durch Explosion eines mit Oel angefüllten kleinen Kessels entstanden sein, in welchen die darunter befindliche Feuerung hineingeleckt hat. Zwei zur Zeit in der Fabrik beschäftigte Arbeiter erlitten keinen Schaden, dagegen trifft den Besitzer der Fabrik, welcher sich gestern nicht hier befand, ein nicht unbedeutender Verlust.

|| Heute Vormittag fand auf dem Wochenmarkte ein kleiner Brand statt, indem einer Handelsfrau aus Erfurt das aus Gräsern und künstlichen Blumen bestehende Waarenlager total niederbrannte. Ein nebenan stehender Handelsmann hatte ein zum Anzünden der Cigarre benutztes Streichholz achtlos zur Seite geworfen und war dasselbe zwischen die Gräser gefallen, so daß dieselben Feuer fingen. Der Schaden, welchen die Handelsfrau erlitten, dürfte nicht unbeträchtlich sein.

= [Der im Salzigen See bei Oberröblingen] als Leiche vorgefundene Kaufmann Arthur Friedrich von hier und der am Tage darauf am Ufer des gedachten Sees, dort wo die Sachen des p. Friedrich vorgefunden sind, erdrosselt vorgefundene Mann scheinen, um nach den gemachten Wahrnehmungen zu schließen, in gewissem Zusammenhange mit einander gestanden zu haben. Herr Dr. R. Friedrich in Leipzig, jedenfalls ein Verwandter des Obengedachten, setzt eine Belohnung von 100 Mark für denjenigen aus, der ihm am ersten Mittheilung über einen gewissen Vorgang macht, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf und am Oberröblinger See abgespielt hat. Möchte es doch gelingen, das räthselhafte Dunkel, das über der ganzen Angelegenheit schwebt, zu lichten.

|| [Blutvergiftung.] Beim Passiren des Trottoirs der großen Märkerstraße kam am Mittwoch der Arbeiter M. von hier durch einen Fehltritt so unglücklich zu Falle, daß er außer einigen Contusionen des Oberkörpers eine an und für sich unbedeutende Wunde am linken Arm erlitt. Leider betrat der Mann den Weg der Selbsthülfe und hüllte namentlich die Wunde in Karbolumschläge ein. Bald darauf schwoll der ganze Arm in bedenklicher Weise an und da der Mann heftige Schmerzen zu erleiden hatte, begab er sich nun erst nach der Königl. Klinik. Es war dies auch die höchste Zeit. Der Arzt konstatirte eine schwere Blutvergiftung, die bei weiterer Vernachlässigung für den Mann die schlimmsten Folgen hätte nach sich ziehen können.

|| [Unfälle.] Von Oberröblingen am See wurde gestern ein dort verunglückter Dienstknecht in die königliche Klinik eingeliefert. Der Betreffende war bei dem Versuche, während der Fahrt die Schoßkelle seines Wagens zu ersteigen, von der Deichsel abgeglitten und vor die Räder gefallen, welche ihm über den rechten Oberschenkel hinweg gingen. Ein Knochenbruch war die Folge gewesen. — Ein anderer schwer verletzter Mann kam gegen Mitternacht mit der Bahn hier an. Es war dies der Dachdecker H. aus Leipzig, der beim Umdecken eines Ziegenstalles auf dem Amte Helmstedt bei Gerbstedt durch einen Fehltritt von dem Dache abgestürzt war und einen schweren Bruch des linken Unterschenkels erlitten hatte. Der Unglückliche wurde mittelst Krankentrage der königl. Klinik zugeführt.

— [Polizei-Nachrichten.] Gestohlen wurde eine silberne Fruchtschaale, eine goldene antique Damenuhr mit silbernem Zifferblatt, eine silberne Cylinderuhr, eine Platinabroche in Schleifenform, eine goldene Broche, zwei goldene Damenringe, einer mit schwarzer Email, der andere mit weißem Stein, ein silb. Serviettenband mit Monogramm H. S., ein Korallenarmband, eine silb. Wachsstockbüchse, ein silberner innen vergoldeter Kelch mit der Jahreszahl 1827, eine gold. Damenuhr schwarz emaillirt, am großen Zeiger ist ein Stück abgebrochen, eine goldene Panzerkette, ein Kannendeckel in nicht moderner Form mit acht versilberten springenden sog. Vogel-Greifen beschlagen.

Provinz und Nachbarstaaten.

= **Schkeuditz**, 5. Juli. Eine Beeinträchtigung der Festfreude fand die hiesige Schützengesellschaft bei der Feier ihres 50jährigen Bestehens durch den zwei Tage vorher erfolgten Tod eines ihrer Gründer, des Herrn Drechslermeisters Rohde, der am Montag Morgen, nachdem das Fest auf eine kurze Zeit sistirt worden war, mit allen Schützenehren feierlichst zur letzten Ruhe bestattet wurde. Von den Gründern lebt nunmehr noch einer, Herr Bäckermeister Zillmer hierselbst. — Der ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890707029/fragment/page=0001

mischtchörige Gesangverein „Harmonie" feiert im August d. J. das Fest seines 25jährigen Bestehens in vielversprechender Weise. Verschiedene Festlichkeiten werden jetzt schon vorbereitet.

Bitterfeld, 5. Juli. Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Braunkohlen-Grube Antonie hierselbst. Der Steiger Hagedorn, welcher seit Ostern d. J. die Stelle als solcher bei obengenannter Grube bekleidete, stürzte von der über den Schacht führenden Fahrbrücke in die Tiefe. Der Tod trat sofort ein. H. war bis zum Antritt seiner letztinnegehabten Stellung gleichfalls als Steiger schon ca. 12 Jahre bei der hiesigen Grube „Auguste" thätig.

Eilenburg, 5. Juli. Während des diesjährigen in der Nähe unserer Stadt stattfindenden Regiments und Brigade-Exerciens werden dem Vernehmen nach einquartirt werden: in Eilenburg der Stab der 15. Infanterie-Brigade vom 31. August bis 8. September und das Magdeburger Füsilier-Regiment Nr. 36 vom 22. August bis 8. September; in Hainichen die 3. Batterie und in Rödgen d. E. die 4. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19 vom 4. bis 9. September; in Gotha, Grotzsch, Cossen, Jesewitz, Wöllmen, Gordemitz, Pehritzsch und Collau der Regiments-Stab und das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 71; in Ochelmitz, Gallen, Wölpern, Webelwitz, Bötzen, Weltewitz und Gordemitz das 2. Bataillon und in Beßlitz, Pressen, Zschettgau, Cospa, Mutzschlena und Ermelena das 3. Bataillon desselben Regiments vom 31. August bis 8. September.

Erfurt, 6. Juli. Die Predigerkirche, nach dem Urtheil von Kennern der Kunstgeschichte eine der schönsten und zugleich die älteste in rein gothischem Stil erbaute Kirche in Deutschland, feiert morgen das Fest ihres 660jährigen Bestandes.

Brunsbüttel, 5. Juli. Nachdem die kaiserliche Kanalbau-Commission vor einiger Zeit dem Bauunternehmer Hirt-Berlin, welchem die Herstellung der ersten Kanalstrecke von der Mündung bei Brunsbüttel, etwa 6 Kilometer landeinwärts, übertragen war, die weitere Herstellung dieser Arbeit entzogen hat, soll dieselbe am 19. d. M. von Neuem in Submission vergeben werden. Unter dem Haupt-Unternehmer Hirt nahmen die Arbeiten, wie es heißt, einen zu langsamen Gang, ihm wurde schließlich von der kaiserlichen Kanalkommission das Betreten der Baustrecke verboten.

Koburg, 5. Juli. Ein 23jähriges Mädchen in S., das nach eigener Angabe vor mehreren Jahren häufig einen Hund geküßt und dessen Liebkosungen geduldet hatte, litt an Vergrößerung der Leber derart, daß das Leiden lebensgefährlich wurde. Der behandelnde Arzt konstatirte schließlich, daß sich in Folge des Umgangs mit dem Hunde Eier des sogenannten Hundebandwurms in der Leber festgesetzt hatten. Da das Leiden, wie schon gesagt, einen geschwülstlichen Charakter annahm, mußte sich die Patientin zu einer Operation entschließen, durch welche mehr als 1½ Liter Flüssigkeit, in welcher sich die Würmer und Eier des genannten Wurms befanden, aus der Leber entfernt wurden.

Eisenach, 4. Juli. Im Oberlande nimmt die Aufregung über die nächtlichen Streifzüge der beiden Banditen Klotzbach und Goebel immer mehr zu; verwunderlich ist dies wirklich nicht; denn fast in jeder Nacht zeigen sich die frechen Raubgesellen in einem anderen Orte und stibitzen dort nach Herzenslust. Wo am meisten aufgepaßt wird, zeigt sich keine Seele; anderen Morgens erfährt man aber, daß da und dort wieder eingebrochen ist. So geht das nun schon wochen-, monatelang, ohne daß es der Gendarmerie oder der Ortspolizeibehörde gelungen wäre, die gefährlichen Verbrecher festzunehmen. In Folge dessen hat, wie schon mitgetheilt, das großherzogliche Staatsministerium zu Weimar die auf die Ergreifung und Ablieferung der Genannten ausgesetzte Belohnung auf den Betrag von 600 Mark erhöht, dergestalt, daß für den Klotzbach 400 Mark, für Göbel 200 Mark ausgeworfen sind. Da Beide aber Gegend und Leute genau kennen, so ist es fraglich, ob dieser Schritt wirklich Erfolg haben wird; wissen doch auch die Bewohner der umliegenden Ortschaften, daß ihnen unter Umständen eine Kugel von den Verbrechern sicher ist, wenn sie ihre Spur kreuzen sollten. Schußwaffen besitzen bekanntlich Beide. In der Nacht vom Sonntag auf Montag statteten die frechen Kerle der am Marktplatze in Dermbach gelegenen Gastwirthschaft einen Besuch ab, hoben an der hinteren Seite des Hauses ein Fenster aus und stahlen zwei Fäßchen Bier, mehrere Flaschen Wein, sowie auch Liqueure. Dabei werden sie es nun wieder eine Zeit lang aushalten können! Klotzbach aus Stadt-Lengsfeld gebürtig, wo er auch aus dem Gefängniß ausbrach, ist ein mittelgroßer, schlanker Mann von 39 Jahren, mit hohigem Gesicht und scheuem Blick, während Göbel groß, schlank und von bleicher Gesichtsfarbe ist. Die Verbrecher sind im Besitze der Papiere eines Brauers Völler aus Lengsfeld, den sie natürlich auch bestohlen haben.

Erlangen, 4. Juli. Die Einzugsfeier in das Bubenreuther Kommershaus, das nach dem Entwurf des Architekten Eyrich-Nürnberg ausgeführt wohl den stattlichsten Bau unter sämmtlichen deutschen Couleurhäusern vorstellt, wird am 1. August in der Weise stattfinden, daß man von der bisherigen Kneipe im Festzug zum neuen Hause sich begiebt, woselbst die Uebergabe des letzteren an die Aktiven erfolgt. Alsdann reiht sich eine ordentliche Generalversammlung des Grundverwerbungsvereins an, welcher die Frühkneipe folgt. Abends ist großer Kommers. Am 2. August werden die Aktiven eine Tanzunterhaltung veranstalten. Ein von Aktiven gebildeter Ausschuß besorgt die Quartiere. Da das Fest mit dem Ende der norddeutschen und dem Anfang der süddeutschen Schulferien zusammenfällt, so werden immerhin 200 Philister erwartet werden.

Vermischtes.

— Zur Frage, ob „Friedrichskron" oder „Neues Palais" die richtige Lesart sei, wird folgendes aus Berlin geschrieben: Das Hofmarschall-Amt habe dieser Tage die offizielle Verfügung bezüglich der Umtaufe des Schlosses „Friedrichskron" erlassen; das Schloß heiße fortab wieder „Neues Palais", welcher Name für die Adressirung offizieller Schriftstücke obligatorisch sei. — Eine vom „Marine Verordnungsblatt gestern veröffentlichte Allerhöchste Ordre, betreffend die Zutheilung der Offiziere zu den Seebataillonen, trägt indeß mit jener Meldung in Widerspruch; denn sie trägt das Datum: „Friedrichskron, 19. Juni 1889."

— Leichenbegängniß. Gestern Nachmittags 3 Uhr fand in Baden das Leichenbegängniß des verstorbenen Schriftstellers Eduard Mautner statt. Im Gärtchen hinter dem Trauerhause, hatten sich die Angehörigen Mautner's und eine Reihe seiner Freunde und Freundinnen eingefunden. Nach Beendigung der kirchlichen Zeremonie wurde der Sarg in einem Galaleichenwagen der Entreprise des pompes funèbres nach dem Gottesacker gebracht. Am offenen Grabe sprach der Vizepräsident des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia", Regierungsrath Winternitz, folgenden Nachruf:

„Schmerzbewegt stehen wir an dem Grabe eines Kollegen, den wir, die Vereinigung der Wiener Schriftsteller und Journalisten, mit Ehren Einen der Unsern genannt haben. Ein liebenswürdiges poetisches Talent war Eduard Mautner. Auf allen Gebieten literarischen Schaffens hat er um den Preis des Schönen und Edlen gerungen. In der schlichten Erzählung, im fluntigen Reim, in der gewandten Uebersetzung hat er sich als ein Meister bewährt. Auf dem dramatischen Gebiete hat er Lorbeeren erworben, die jetzt noch nach Dezennien im Bestande unseres Burgtheaters frisches Reis ansetzen . . . Nicht blos ein Talent, auch ein Charakter war Eduard Mautner, ein honetter, rechtschaffener Mann, liebenswürdig und wohlwollend gegen Mitstrebende und stets vornehm im Denken und Fühlen. Als echter Literat hat er des Daseins Ungemach, der Zeiten Spott und Geißel und des Lebens Lasten hart und schwer genug zu tragen gehabt. Auch den Sonnenblick des Glückes hat er zuweilen genossen, aber, ach, selten mehr als einen flüchtigen Blick! — So gehe denn ein zum ewigen Schlaf. Was Du Schönes und Edels geschaffen, wird nicht mit Dir begraben! Indem ich Dir den letzten Abschiedsgruß ins Grab rufe, erfülle ich nicht nur eine Pflicht, sondern auch den letzten Wunsch eines Sterbenden, unseres armen Weilen!"

— Das Grubenunglück in St. Etienne. Das Unglück betrifft die Schächte Verpilleux, Saint-Louis und theilweise Jabin. Um 11¾ Uhr erdröhnte ein Knall gleich einem Kanonenschlag, der den Boden weithin erschütterte. Starr vor Schrecken standen die außerhalb der Gruben beschäftigten Arbeiter. Da drang eine dicke Rauchwolke von scharfem, widerlichen Geruch aus der Schachtöffnung heraus. Ein Zweifel war ausgeschlossen: das war le grisou, das schlagende Wetter. Die Grube Verpilleux steht mit den Gruben Saint-Louis und Jabin, in welch letzterer das Unglück vom Jahre 1876 geschah, in Verbindung. Mit blitzartiger Geschwindigkeit verbreitete sich der Brand alsbald über diese drei Schächte. Glücklicherweise waren die Arbeiter nicht so zahlreich wie gewöhnlich. Immerhin aber waren 147 in den Verpilleux, 30 in Saint-Louis und 7 in Jabin eingefahren.

Bei dem Knall der Explosion strömte die ganze Bevölkerung der Viertel des Soleil und von Méons zusammen und schleunigst schickte man sich an, Hülfe zu bringen, wozu die Grubenbeamten und Ingenieure Anleitung gaben. Zwei der letztern waren unter den ersten am Platze, Chr. Buisson und Math. Desjoyeux. Sie vollbrachten eine That heldenhafter Aufopferung. Trotzdem die Ausdünstung des giftigen Gases aus dem Schacht ihn Athem fast benahm, fuhren die beiden auf der Förderschale ein, in ihrer Begleitung ein Arbeiter Laval, dessen Sohn sich in der Tiefe befand. Die Schale sank, aber plötzlich ertönte die Signalglocke stürmisch. Die Insassen verlangten zurückgezogen zu werden, der Abstieg zu den Galerien ist unmöglich. So schleunig als möglich wird das Seil aufgewunden; bewußtlos liegen die beiden Ingenieure auf dem Boden der Schale, Laval war in den Schacht abgestürzt. Halb vergiftet, die Kehle verbrannt von den tückischen Gasen, hatten die Männer grade noch Kraft gefunden, Signal zu geben. Buisson hatte außerdem durch die Rille des Aufzuges noch das Handgelenk durchschnitten, sein Zustand ist bedenklich.

Endlich gelingt es einer Rettungscolonne hinabzukommen, aber ein Vordringen ist unmöglich, die Stollen sind zerstört. Man findet nur die Leiche des Seilwärters am Stolleneingang. Zugleich brach in den unterirdischen Pferdeställen Feuer aus. Die 60 schmorenden Pferde verbreiten einen betäubenden Geruch. Um eine Rettung der allenfalls lebend Eingeschlossenen, oder eine Bergung der Leichen zu ermöglichen, muß man eine Schutzwand zur Absperrung der Gase von den andern Schächten aufwerfen. Das nimmt viel Zeit in Anspruch, man geht aber mit Aufbietung aller Kräfte an die Arbeit und gegen 5 Uhr finden die damit Beschäftigten drei Leichen, darunter den Verunglückten Laval. Frauen und Kinder, herzzerreißende Schreie ausstoßend, stürzen nach dem Maschinensaale, wohin man die Leichen, die nun allmählich, aber sehr langsam, befördert werden, verbringt. Die Polizei hat alle Mühe, die Ordnung einigermaßen aufrecht zu erhalten.

Die eigentliche Rettung geschieht vom Schacht Saint Louis aus, wohin alsbald die Menge zieht. Die Leichen sind in gräßlichem Zustand. Das Rettungswerk in St. Louis wird weniger von den Gasen, als von dem andringenden Wasser erschwert. Oft muß eine Pause eintreten, damit zuerst die Pumpen arbeiten. Es kommen auch Verwundete heraus, aber ihr Zustand ist fast immer hoffnungslos.

Die durch den Einsturz der Stollen verschütteten Arbeiter zu retten, ist wenig oder gar keine Aussicht. Sind sie verloren, dann wird die Zahl der Opfer über 150 betragen.

Was die Ursache dieses Ausbruches schlagender Wetter betrifft, so stehen wir auch hier vor demselben unheimlichen Fragezeichen wie sonst: War es die Unvorsichtigkeit eines Bergmanns? war es der Funken eines Pickschlags? war es ein atmosphärischer Vorgang? Das weiß kein Mensch. Wir sehen nur die gräßlichen Folgen.

Die Grube Verpilleux soll sehr wenig genetzt sein zu Schwadenbildungen. Sie ist eine der bedeutendsten der Gesellschaft, besitzt eine Tiefe von 450 Meter und Verbindungen mit den Nachbarthollen St. Louis, Jabin, Mars und Bardot.

In der Grube Mars arbeiteten 60 Leute. Sie sind mit einer Einräucherung, die mehrere Minuten anhielt, davongekommen. Ihre Rettung verdanken sie der Höhenlage des Stollens Mars. Derselbe befindet sich weit über dem des Verpilleux.

— St. Etienne, 5. Juli. Das Aufsuchen der Leichen der verunglückten Bergleute ist gegenwärtig ganz unmöglich und es wird zunächst alle Mühe darauf verwandt, des Feuers Herr zu werden, welches an vier verschiedenen Punkten des Bergwerks ausgebrochen ist.

— Ueber die Entstehung des furchtbaren Grubenunglücks in Saint-Etienne ist noch nichts Bestimmtes ermittelt worden. Die Zahl der Opfer wird auf 200 geschätzt. Bis jetzt sind 16 Leichen und 10 Verwundete, deren Zustand hoffnungslos ist, herausgeholt. Die Rettungsarbeiten haben dann wegen Ueberschwemmung der Gruben von Saint-Louis, welche mit denen von Verpilleux zusammenhängen, eingestellt werden müssen. Truppen bewachen die Gruben und hindern das Eindringen der Volksmenge. Zwei Ingenieure, welche einfahren wollten, mußten halb erstickt schleunigst wieder an die Oberfläche befördert werden. Präsident Carnot und der Minister der öffentlichen Arbeiten fanden Hülfsmittel. Die Verzweiflung der Hinterbliebenen ist unbeschreiblich.

— Ein Hochofen explodirt. Auf der Falvahütte des Grafen Donnersmarck bei Gleiwitz flog ein mit Eisenerzen gefüllter Hochofen in die Luft. Fünf Personen blieben todt.

— Wieder eine Eisenbahn-Katastrophe in Amerika. Bei Virginien im Unionsstaate Ohio entgleiste am Dienstag früh, wie das B. T. B. meldet, ein mit Passagieren dichbesetzter Personenzug. Durch den seit wenigen Tagen unaufhörlich niederströmenden Regen waren die Dämme erweicht und dadurch die Schienen gelockert worden. Bei einer Kurve sprang die Lokomotive aus dem Geleise, stürzte über den Damm und riß mehrere Waggons mit sich in die Tiefe. In diesen Wagen befanden sich vierzig Menschen, welche theils sofort zerquetscht wurden, theils den Tod durch Verbrennen fanden. In dem Graben, wohin die Waggons gefallen waren, geriethen diese in Brand, und von den Passagieren konnte Niemand gerettet werden.

— Ein tragikomisches Ereigniß spielte sich jüngst, wie eine hiesige Lokal-Korrespondenz erzählt, in einem kleinen Dorfe in der Nähe der schlesisch-mährischen Grenze ab. Es wurde dort ein Kind zur Taufe nach dem benachbarten Kirchdorfe gefahren. Der Weg war lang, und die Pathen kehrten bei der Hitze des Tages in verschiedene Wirthshäuser an der Landstraße ein. Schließlich waren Alle in der seligsten Stimmung, und der Rossenlenker am vergnügtesten, so daß in Folge der Trefflichkeit der dortigen Straße der Wagen plötzlich umwarf. Wankend setzte die Schaar ihren Weg jetzt zu Fuß fort und erreichte in ihrer gehobenen Stimmung die Kirche. Doch, o Schrecken! als man dem Pfarrer das Kind übergeben wollte, fand man das Steckkissen leer. Der Täufling war beim Umwerfen des Wagens unbemerkt aus dem Bette geglitten. Man kehrte zurück und fand glücklicherweise den jungen Weltbürger verdrießlich strampelnd in dem Wagengelese noch vor.

— Loyal — aber boshaft. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit der Chefredakteur der „Köln. Ztg." wegen Beleidigung Heinrich's des XXII., Fürsten von Reuß, verurtheilt, später aber begnadigt. Nun finden wir in seinem Blatt folgende Notiz: „Greiz, 3. Juli. Seine Durchlaucht Heinrich XXII., ältere Linie, souveräner Fürst Reuß, Graf und Herr von Plauen, Herr zu Greiz, Kranichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein, haben mit Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin und drei Prinzessinnen-Töchtern hochdero Staaten verlassen, um die Insel Rügen mit einem längeren Aufenthalte zu beehren." Ob Heinrich dem XXII. die Loyalität der „K. Z." viel Vergnügen macht?

— Die „Frau Rittergutsbesitzerin" Bertha Rother soll, wie uns von privater Seite mitgetheilt wird, ihren Landbesitz in Mecklenburg veräußert und wieder ihren Aufenthalt in Berlin genommen haben. Aus der unanfehlichen Wohnung in der Neuen Schönhauserstraße, welche dieselbe bezogen hat, folgert unser Gewährsmann, daß es mit den Glücksgütern der Dame zu Ende gegangen sei.

— Ultramontane Geschichtskenner. Anläßlich der Enthüllung des Hutten-Sickingen Denkmals hat sich der „Stark. Bote" folgende hübsche Kritik geleistet: „Unsere Zeit zeichnet sich durch den Wahnsinn aus, daß sie den schlechtesten Kerlen, die je gelebt, Denkmale setzt. Nachdem Frankreich den blutigen Mördern des vorigen Jahrhunderts und sonstigem Gelichter Standbilder gesetzt, ist auch gegenwärtig der Liberalismus daran, einige Strauchdiebe, Lumpen und Venusknechte, die Musterschuite Hutten und Sickingen, in Marmor und Bronze zu verewigen." Kürzer und bündiger kann man über die geschichtliche Bedeutung der beiden Männer freilich nicht urtheilen.

— Den längsten Namen dürfte die vierzehnjährige Prinzessin von Hawaii haben, welche gegenwärtig in New-York weilt. Sie reist unter dem Namen einer „Miß Cliqtorn", heißt aber in Wirklichkeit „Viktoria Kawekiu Kainlani Lunalilo Kalaniuluahilapalapa". — Das genügt!

— Seltsamer Fund. An der Küste Neufundlands wurde kürzlich ein riesiger Schelfisch gefangen, in dessen Innern sich eine Frauenhand befand, an der nur zwei Finger fehlten. An dem einen war ein Ring, welcher die Buchstaben G. W. G. trug.

— Scharfsinnig. A.: „Wohin gedenken Herr Direktor dieses Jahr Ihre Seebadreise zu machen?" — B.: „Nach Ostende!" — A.: „Warum gehen Sie nicht nach Helgoland?" — B.: „Weil ich weiß, wenn ich geh' nach Helgoland, fragt alle Welt: Warum sind Sie nicht gegangen nach Ostende? Geh' ich lieber gleich nach Ostende!"

— Dritter Mann gesucht. In dem Frühzuge der Görlitzer Bahn von Cottbus saßen neulich in einem Coupee zwei Herren, welche gern einen Scat gekloppt hätten. Aber der dritte Mann fehlte. Sie kamen nun auf die ingeniöse Idee, ein Plakat an das Coupeefenster zu hängen: „Dritter Mann gesucht." In Adlershof hatten sie bereits das ganze Coupee voll „dritter Männer".

Literatur.

Wie bedeutsam für die erzählende Literatur unserer Zeit das Lokalkolorit ist, das bethätigt sich aufs Neue durch die Vergleichung der vorzüglichen Romane und Novellen, die uns im dritten Bande (die Hefte 10—13 umfassend) des Jahrgangs 1888/89 der Großoktav-Ausgabe von „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) geboten werden. Derselbe stattliche Band bietet Erzählungen an literarischem und künstlerischem Gehalt. Ohne Zweifel wird der demnächst beginnende neue Jahrgang dieses ebenso gediegenen als billigen Weltblattes (jedes Heft kostet nur 1 Mark) demselben wie bisher immer wachsende Ausbreitung sichern, die ihm im Interesse der Pflege einer wahrhaft ansprechenden und veredelnden Familienlektüre nur zu wünschen ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Juli. Norwegischen Zeitungsberichten zufolge ist der deutsche Consul in Tromsö telegraphisch benachrichtigt, daß der Kaiser im strengsten Incognito reist. Man glaubt, daß die kaiserliche Yacht Alten anlaufen und daß der Kaiser auf der Rückreise eine Tour durch Norwegen, von Molde oder Bergen nach Christiania, machen wird.

— Von der Errichtung einer Leibgarde der Kaiserin ist an zuständiger Stelle nichts bekannt, dies schließt jedoch die Möglichkeit nicht aus, daß in Zukunft eine derartige Einrichtung ins Leben tritt.

— Das bürgerliche Gesetzbuch. Zur Vorbereitung des diesjährigen deutschen Juristentages hat der Ausschuß desselben eine große Anzahl Gutachten über einzelne Bestimmungen des Entwurfes eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches von namhaften Juristen erstatten lassen, da dasselbe der Hauptgegenstand der diesmaligen Berathungen des Juristentages sein wird. Von den drei Bänden, welche diese Gutachten füllen werden, liegen bis jetzt zwei (Verlag von J. Guttentag in Berlin) vor.

— Die Verwaltung der königlich preußischen Staatsarchive bereitet, wie das „Posener Tageblatt" erfährt, eine wichtige Veröffentlichung vor. Es haben sich im Geheimen Staatsarchiv in allerdings zum Theil schlechtem und schwer lesbarem Zustande Originalprotokolle der Staatsraths- (Geheimraths- und Staatsministerial-) Sitzungen seit etwa 1640 vorgefunden. Die Veröffentlichung der Protokolle wird als ein wissenschaftliches Ereigniß ersten Ranges zu betrachten sein. Mit der Arbeit sind die Herren Archivare Dr. Meinardus und Dr. Arnold betraut worden.

— Die in Apia als Wachtkommando zurückgebliebenen Besatzungstheile S. M. Kreuzer „Adler" und S. M. Kanonenboot „Eber" sind unter Führung des Kapitänlieutenants von Arend am 4. Juli d. J. in Sidney eingetroffen und setzen am 17. d. M. die Heimreise mit dem fälligen Postdampfer „Braunschweig" des Norddeutschen Lloyd fort.

§ **Jena,** 6. Juli. Die hiesige erste Bürgermeisterstelle, welche durch den Weggang des Herrn Dr. Thieler frei geworden ist, wird voraussichtlich Herr Stadtrath Schneider in Crimmitzschau erhalten. Derselbe stellte sich gestern der äußerst zahlreich besuchten Bürgerversammlung vor und entwickelte in klarer, gewandter und fesselnder Weise seine Grundsätze, gleichmäßig das Ideal eines Bürgermeisters zeichnend und über seine eigenen Erfahrungen und Resultate berichtend. Reicher Beifall begleitete und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890707029/fragment/page=0002

schloß die fast einstündige Rede. Man glaubt allgemein in der Person des Herrn Schneider ein ganz vorzügliches Stadtoberhaupt zu gewinnen.

Wien, 5. Juli. Die „Politische Korrespondenz" meldet aus Cacak: König Alexander traf in Begleitung der Regenten und Minister nebst Gefolge heute Nachmittag hier ein und wurde enthusiastisch begrüßt. Nach der Ankunft begab sich der König in die Kirche, wo für ihn ein Gebet verrichtet wurde. Am Abend wurde ihm ein Fackelzug gebracht, während die Häuser der Stadt festlich erleuchtet waren.

Rom, 5. Juli. Im Palais Caffarelli, woselbst sich die deutsche Botschaft befindet, werden bereits Vorkehrungen zum Empfange des deutschen Kaiserpaares getroffen, welches aus Monza zu kurzem Aufenthalt nach Rom kommen, im Palais Caffarelli absteigen und von dort die Reise nach Griechenland fortsetzen wird.

Christiania, 5. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ritt heute nach Buarbrä, dem interessantesten Theil der Folgefonde-Gletscher, und beabsichtigte, sich Abends nach dem Eidsfjord zu begeben, um den großartigsten Wasserfall Norwegens, Vöringfos, zu besichtigen.

Brüssel, 5. Juli. Die internationale Konferenz zur Regelung der afrikanischen Grenzfragen, welche seit einigen Tagen angekündigt wird, soll Brüssel als Ort ihrer Tagung bestimmt haben. Deutschland, England, Frankreich, Italien, Portugal und die Regierung des Congostaats werden an derselben theilnehmen.

Paris, 5. Juli. Der Munizipalrath von Paris votirte die Summe von 10000 Fr. zur Unterstützung der Familien der bei der Katastrophe von St. Etienne verunglückten Bergleute.

— Die Nachricht von einem beabsichtigten Rücktritt des Marine-Ministers ist unrichtig. Der Minister beabsichtigt vielmehr, demnächst eine Kreditverstärkung für die Flotte zu fordern.

London, 5. Juli. Den bis jetzt getroffenen Bestimmungen zufolge trifft der deutsche Kaiser am 2. August, Abends 5 Uhr, in Osborne ein. In Spithead wird Se. Majestät von dem Prinzen von Wales empfangen. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" soll auf der Rhede von Cowes ankern während des Besuchs des Kaisers, der sich gegenwärtigen Anordnungen zufolge über fünf Tage ausdehnen wird, von denen einer der Flottenbesichtigung, ein anderer der Besichtigung der Staatswerfte in Portsmuth, ein anderer dem Truppenlager in Aldershot und ein weiterer der Regatta des königlichen Yachtgeschwaders gewidmet sein wird. Bekanntlich wird der Kaiser von einer deutschen Kriegsflotte begleitet sein. In Portsmouth ist ein Befehl der Admiralität eingelaufen, in der Osborne Bai Ankerplätze für die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" und 12 Kriegsschiffe der deutschen Reichsmarine auszusuchen.

— Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärt, daß bei Deutschland Erkundigungen betreffs der Verhaftung des Königs Cyo durch ein deutsches Kriegsschiff in Alt-Calabar eingezogen worden seien. Die Correspondenz dauere noch fort.

— Nach einer Meldung der „Daily News" aus Petersburg aus „guter Quelle" hat Kaiser Wilhelm erklärt, daß Kiel nicht der geeignete Ort für den Empfang des Zaren sei und Berlin vorgeschlagen, falls der Besuch noch in diesem Jahre stattfinde. Die Kaiserzusammenkunft sei jedoch problematisch.

Belgrad, 5. Juli. Von der Königin Natalie von Serbien ist es in der letzten Zeit gänzlich still geworden. Das ist kein bloßer Zufall; denn wie aus Petersburg berichtet wird, hat man sich dort von der Königin Natalie gänzlich abgekehrt. Nachdem man sie zur Anfachung der Stimmung, wie man sie russischerseits in Serbien brauchte, benutzt hat, hat man sie — ein in Rußland nicht seltener Fall — geopfert. Die Scheidung, die man anfangs als kirchlich ungiltig hinstellte, ist den russischen Kreisen jetzt willkommen, und der Metropolit Michael hat sie stillschweigend anerkannt. Nachträglich stellte es sich auch heraus, daß sich die Königin vergeblich bemühte, eine Einladung nach Petersburg zu erhalten. Auch war es kein bloßer Zufall, daß der Metropolit Michael einer Zusammenkunft mit der Königin, welche diese gewünscht hatte, auf seiner Reise nach Serbien aus dem Wege ging.

— Es wird gemeldet, daß in der letzten Zeit mehrere Räuberüberfälle und Blutthaten vorgekommen sind. Es bieten diese Berichte ein trauriges Bild von der in dem Lande unter dem neuen Regime herrschenden Sicherheit, und die Regierung thäte besser, statt ihre Hauptaufmerksamkeit auf Inscenirungen, wie die Kossowo-Feier und das Salbungsfest, zu richten, auf die Erhaltung der Ordnung zu achten und für einen besseren Sicherheitsdienst zu sorgen.

Cettinje, 4. Juli. Der fürstliche Ukas, durch welchen Erbprinz Danilo großjährig erklärt wird, hat folgenden Wortlaut:

„Wir Nikolaus I., durch Gottes Willen Fürst und Gebieter von Montenegro, geben Allen kund und zu wissen: Unser lieber Sohn, Seine Hoheit Erbprinz Danilo, vollendet heute sein achtzehntes Lebensjahr. Nachdem wir es für gut befunden, daß es zum Wohle unseres Landes gereicht, unserem Erbprinzen eine Stellung einzuräumen, um sich für seinen künftigen Beruf vorbereiten zu können, proclamiren wir unseren lieben Sohn Se. Hoheit den Erbprinzen Danilo, im Sinne des Artikels 638 unseres Reichsgesetzes für volljährig. Mit dieser Volljährigkeits-Erklärung können wir unseren lieben Sohn noch nicht mit Staatsgeschäften betrauen, da wir der Meinung sind, daß es jetzt noch seine Aufgabe ist, sich weiter mit Kenntnissen und Erfahrungen zu bereichern, um sich für die Herrscherpflichten, welche seiner warten, gehörig vorzubereiten. Wir bestimmen demnach, daß sein Platz, so lange es Gottes Wille ist, neben uns zu sein hat, damit er Montenegro und die Montenegriner gut kennen lerne, damit er sich in den montenegrinischen Tugenden weiter ausbilde und befestige, und daß er auf Reisen Land und Leute kennen lerne, um die gesammelten Erfahrungen während seiner Herrscherzeit ausnützen zu können. Sollte es jedoch durch Gottes Willen anders beschlossen sein, ist er da, um unsere Stelle einzunehmen. Unser Minister-Präsident und Minister des Innern führe diesen Ukas aus.

Nikolaus m. p.

Gegeben in Cettinje, den 17. Juni 1889."

Newyork, 5. Juli. Costarica verlangt von Nicaragua eine neuerliche Grenzregulirung, so daß der Nicaragua-Kanal größtentheils auf das Gebiet Costaricas zu liegen käme. Für den Fall, daß Nicaragua sich weigern sollte, hierauf einzugehen, droht Costarica mit dem sofortigen Einmarsch in Nicaragua. Man befürchtet ernste Verwickelungen.

Sydney, 5. Juli. Neuesten aus Apia vom 25. Juni eingetroffenen Nachrichten zufolge verhalten sich die Eingeborenen auf Samoa dauernd ruhig. Das deutsche Kanonenboot „Wolf" hat Befehl erhalten, nach der Marschall-Inseln zu gehen und den früheren König Malietoa nach Apia zurückzubringen.

Brünn, 6. Juli. (Eigener Drahtbericht des Halleschen Tageblattes.) Der Streik dauert unverändert fort. Auf einem Eisenwerke wurden 35 Dynamitpatronen gestohlen, was man mit dem Streik in Verbindung bringt. Die Behörden haben eifrige Nachforschungen angestellt.

Rom, 6. Juli. (Eigener Drahtbericht des Halleschen Tageblattes.) Es wird versichert, daß das deutsche Kaiserpaar nach den oberitalienischen Seeen reist, dann Rom besucht, um die Denkmäler und Museen zu besichtigen. Von Rom werden die Majestäten nach Neapel reisen und nach kurzem Aufenthalt sich in Brindisi einschiffen und nach Athen gehen.

Turin, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht des Halleschen Tageblattes.) Kossuth hielt gestern bei der Begrüßung der ungarischen Touristen eine Rede, in welcher er für die Beweise der Liebe und Anhänglichkeit dankte und seine Genugthuung aussprach, daß die Ungleichheiten in politischen Anschauungen gehoben seien, er betrachte die Reise der Ungarn zur Weltausstellung nach Paris als ein Protest gegen die Politik Tiszas.

Paris, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht des Halleschen Tageblatts.) Wie verlautet erläßt Frankreich an England die sofortige Räumung Cairos und stellt eine Frist, bis zu welcher die Räumung unter allen Umständen stattzufinden hat. Die Situation scheint sich zuzuspitzen, da man in maßgebenden Kreisen an einen Erfolg der Aufforderung in diesem Sinne nicht glaubt.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich H. Koegler.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Voraussichtliches Wetter für den 7. u. 8. Juli 1889.

Nordwestlicher bis nördlicher Wind, theils wolkig, theils heiter, zeitweise noch mit Neigung zu Niederschlägen bei mäßiger Temperatur.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
5/7.	7 Uhr	750.8	+17.0	+13.6	78	NW.	wolkig.
	8 Uhr	750.2	+15.0	+12.0	80	NW.	wolkig.
6/7	2 Uhr	750.0	+22.5	+18.0	55	NW.	wolkig.

Berliner Börse
vom 5. Juli 1889.

Preuß. und Deutsche Fonds.
Dividende 1888.

D. Reichs-Anleihe	4	106,40 bG
„	3½	104,20 bG
Konsolidirte Anleihe	4	106 90 bG
„	3½	105,50 G
Staats-Anleihe 1868	4	101,70 G
„ 50, 52, 53, 62	4	107,10 G
Staats-Schuldsch.	3½	101,10 G
Sächsische Pfandbr.	4	—,—
Pommerische R.-Br.	4	105,70 b
Polnische do.	4	105,90 G
Preußische do.	4	105,60 G
Schlesische do.	4	105,60 b
Schlesische do.	4	105,60 b
Bad. Eisenb.-Anl.	4	—,—
Bairische Anleihe	4	—,—
Hamb. Staats-Rente	3½	104,00 B
Sächs.-Altb. Lb.-O.	3½	—,—
Sächs. Staats-Anl.	4	—,—
do. Staats-Rente	3	97,00 B
do. Ludw. Pfdbr.	4	101,25 b
do. do. do.	4½	—,—
Pr. Pr.-Anl. v. 55	3½	171,40 b
Braun. 20-Thl.-L.	fr.	108,20 b
Cöln-Mind. Prämi.	3½	143,00 bB
Oesterr. „	3½	138,00 bB
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	149,10 B
Meininger 7-Fl.-L.	fr.	23,40 b
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	133,50 b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	68,25 b
Altenburg-Zeitz	4½	185,50 bG
Ma.-Ludwigshafen	4½	120,75 b
Marienb. Mlawka	3	66,10 b
Meckl.-Fr.-Franz	6½	166,50 b
Niederwaldbahn	2½	77,00 bG
Ostpreuß. Südbahn	6	101,00 bB
Saalbahn	0	56,75 b
Weimar-Gerner	0	26,50 bG
Werra-Bahn	3	86,10 bG
Buschtiehrad. Bahn	7½	163,75 bG
Dux-Bodenbach	7½	203,30 b
Gal. (Carl.-L.-B.)	4	86,10 b
Südöst. (Lombard.)	1	52,90 b
Kursk-Kiew 5%	—	—,—
Russ. Staatsb. 5%	—	125,75 G
do. Südwestb. 5%	6/10	76,90 b
Warschau-Wien	15	204,20 b
Gotthardbahn	6	155,20 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Aktien.

Marienb.-Mlaw. 5%	5	117,25 bB
Ostpr. Südbahn 5%	5	119,70 b
Saalbahn 5%	5	116,75 b
Weimar-Gera 5%	5½	98,25 b

Inländische Eisenbahn-Prioritäts u. Obligationen.

Breslau-Warschau	5	—,—
Dtsch.-Nordd. Lloyd	4	102,10 B
Halberst.-Blankenb.	4	—,—
Ostpreuß. Südbahn	4½	105,00 B
Saalbahn	3½	101,25 B
Weimar-Gera	4	103,00 B
Werrabahn I. Em.	4	102,00 G
do. 1886	4	—,—

Ausl. Eisenb.-Priorit.-Obligationen.

Dux-Bodenbach	5	—,—
do. 2. E.	5	91,75 G
do. 3. E.	5	—,—
Kaschau-Oderberger	5	87,20 b
„ Goldpr.	5	101,70 bG
Kronpr.-Rudolfsb.	4	82,00 bB
Oest.-Franz.-Stb.	3	84,50 bB
do. von 1874	3	82,90 G
Oest.-Fr. Stb. v. 1885	3	81,50 B
do. Erzgs.-Netz	3	81,70 G
Oest.-Franz. 1. u. 2. E.	5	108,50 B
do. Goldprior.	4	101,70 bG
Pilsen-Priesen	4	80,80 G
Südösterr. (Lomb.)	3	63,10 bG
do. neue	3	63,10 b
do. Oblig.	5	102,70 bG
do. Gold	4	98,75 bB
Ungar. Nordostbahn	5	85,60 G
Prest.-Gragerwind.g.	5	96,00 bB
Gr. Russ. Eisenb. g.	3	78,30 G
Koslow-Woron. gar.	5	100,50 bG
Kursk-Charkow gar.	5	100,25 bB
do. in Lirri.	5	102,20 G
Kursk-Kiew gar.	4	91,40 b
Moskau-Kursk gar.	4	87,25 bB
Moskau-Rjäsan gar.	4	98,60 bG
Rjäsan-Koslow gar.	4	91,50 b
Moskau-Morczansk	5	99,80 b
Südwestbahn gar.	4	89,50 b
Transkaukasische g.	3	72,90 G
do. kleine	3	72,60 G
Warschau-Terespol g.	5	100,75 b
Wladikawkas	4	89,20 bG
Aachen-Mastricht	4	102,10 bG

Wechsel.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	—,—
London 1 Lstrl.	8 T.	—,—
Paris 100 Fr.	8 T.	—,—
Wien 100 Fl.	8 T.	171,65 b
Petersburg 100 SR	3 W.	206,90 bG
Warschau 100 SR.	8 T.	207,50 b

Ausländische Fonds.

Egypter garant.	3	—,—
Italienische Rente	5	96,75 B
Oesterr. Goldrente	4	94,70 B
do. Papierrente	4½	—,—
do. Silberrente	4½	72,90 B
Russ. Goldrente	6	112,30 G
do. Orient-Anleihe	5	—,—
do. Prämien 64	5	178,25 B
do. do. 66	5	158,00 G
do. C.-Bodencredit	5	84,50 bB
do. Cons. Pfandbr.	5	65,00 b
Serb. Gold-Pfdbr.	5	87,50 bG
do. Rente	5	84,50 bG
Ungar. Goldr. à 1000	4	86,50 B
do. do. à 500	4	87,20 B
do. do. à 100	4	87,50 B
do. Invest.-G.-A.	5	103,00 b
do. Papierrente	5	81,90 bG

Industrie-Aktien.

Chemnitz	7	97,75 b
Magdeb. Baubank	12	185,20 B
Heinrichshall	—	117,25 G
Leopoldshall	—	122,75 b
Stalsfurter	—	144,50 b
Schäffer & Walcker	8	149,25 G
Dessauer Gasges.	10	177,00 B
Berlin-Anhalter	—	—,—
Chemn. Werkzeugf.	—	115,00 bG
Freund conv.	—	211,75 B
Fritzer Nähmaschinen	0	50,00 B
Grusonwerk	—	263,00 b
Hall. Maschinen	16	305,00 b
Löwe & Co.	15	370,00 G
Vorm. Masch. conv.	5	121,75 bG
Schwarzkopf	—	358,10 bG
Zeitzer Maschinen	—	279,75 B
Crölltwitzer Papier	—	128,25 B
Eilenburger Cattun	—	87,00 B
Langenhagener Tuchf.	5	97,50 G
Kette, Elbschiffahrt	0	80,40 bB
Magdeburg. Strafsb.	10	225,00 bG
Glanzig	—	123,00 bB
Körbisdorf	5	117,50 bG
Bugar	9	176,00 B
Berliner Aquarium	3½	89,50 G
do. Brotfabrik	13½	223,50 bG
Immobilien-Ges.	9	113,70 bG
Nordb. Tapetenfabr.	7½	132,00 bG
Thüringer Salin.	2	88,00 bG
Westfälische Union	—	—,—
do. St.-P.	—	142,00 bG

Bank-Aktien.

Berliner Kassenv.	5½	128,60 G
do. Handelsges.	10	168,40 bG
do. Marlerver.	10	139,00 bG
Braunschw. Bank	4½	104,75 G
Coburger Credit	5	133,00 bG
Darmstädter Bank	9	163,70 b
Dessauer Landesb.	3½	155,75 bG
Deutsche Bank	9	169,50 bG
Disconto-Comm.	12	228,75 G
Dresdener Bank	9	147,50 G
Gerner Bank	5	105,00 bG
do. Credit	6	103,00 bB
Leipz. Creditanstalt	10	197,50 B
Magdeb. Bankverein	6	120,50 bG
Meining. Hyp. 40%	5	103,50 G
Mitteld. Creditbank	6	104,75 b
Nationalb. f. Dtsch.	9	134,60 bG
Norddeutsche Bank	10	173,00 bG
Oest. Credit-Anstalt	9 1/16	—,—
Petersb. Discontob.	—	175,00 G
do. Internat.	12½	130,00 G
Preuß. Bodencredit	6½	126,90 b
do. Ctr.-Bd. 40%	9½	152,00 bG
Reichsbank 4½%	5/10	153,90 bG
Sächsische Bank	4	111,25 G
Schles. Bankverein	7	132,00 bG
Weimarische Bank	2 4/9	104,00 bG

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Anhalter Kohlen	10	151,00 G
Dortm. Union	—	—,—
do. St.-P. Lit. A.	—	91,90 b
Duxer Kohlen	0	—,—
do. do. conv.	6	113,50 G
Köln-Mülen	—	30,00 b
Eisn.- u. Laurahütte	—	136,90 b
Laurahammer	—	116,00 bG
Riebeck. Montanw.	11	177,75 bB
Sächs. Gußstahl	—	92,30 G
S.-Th. Braunk.-B.	7½	167,00 B
do. St.-Pr. 5%	7½	—,—
Stolb. Zinkhütte	2½	59,70 b
do. St.-Pr. 5%	7½	134,50 G
Westeregeln	12	184,60 bG

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Alth.-D. Pfandbr.	4	103,00 G
Gothe. Pr.-Pfandbr.	3½	113,50 b
Meining. Hypothbr.	4	103,50 bG
do. Prämi.-Pfdbr.	4	135,50 G
Nordd. Grundcr.-Pr.	4	103,00 bG
Pr. Bodencr. ryb.	110	112,50 G
Pr. Cent.-Bod. ryb.	5	111,00 B
Südd. Bodencredit	4	100,80 G

Leipz. Börse v. 5. Juli

Sächs. Rente v. 1876	3	96,80 b
Altenburg-Zeitz	4	104,00 G
Kulm-Teplitz	4	104,65 G
Buschtiehrad I. Em.	5	91,30 B
Altenburg-Zeitz	9 1/16	—,—
do. St.-Pr. 5%	3 1/16	—,—
Buchtiehrader A.	9	160,75 bG
Weim.-Gera St.-A.	0	26,50 G
do. St.-Pr. 5%	3¼	98,50 B
Allgem. D. Credit	4	197,00 G
Leipziger Bank	6 2/9	145,00 b
Sächsische Bank	4 1/9	112,00 G
Dortzewig-Rattm.	—	63,00 G
S.-Thür. Braunk.	7½	167,50 G
do. St.-Pr. 5%	7½	167,50 G
Zeitzer Pax. u. S. A.	5	96,90 G
Sächs. Straßenbahn	6	139,00 G
Mansfelder Kupfer	75	580,00 G

Bel-Etage.
Forsterstraße 40, neben Villa **Zimmermann,** ist die schön eingerichtete **Bel-Etage 1. Octob. zu vermiethen.** Preis 800 Mk.

Wohnung für 200 M III. Et. an ruhige Leute sofort zu **vermiethen. Brüderstraße 13.**

St., K., K., u. Zubeh. 1. Octob. zu bez. **Henriettenstraße 36.**

Harz 39
eine **Wohnung,** parterre, 3 Stuben mit Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Hinterhause daselbst.

2 **Wohnungen** in 2. Et., von 2 St., 2 K., K. u. 1. October zu **vermiethen. Gr. Ulrichstr. 20.**

Wohnung,
1. Etage (herrschaftlich eingerichtet), 3 Stub., 3 Kammeen, Küche, Speisek., Bodenk. u. Zubeh. sofort zu beziehen **Paradeplatz 1.**

1 Parterre-Wohnung für 300 M zu vermiethen **Mühlweg 30.**

Blumenstr. 9 ist die **II. Etage** 6 heizb. Zimmer und Zub., herrschaftl. eingerichtet per 1. October zu beziehen.

Karlstraße 14
hohes Erdgeschoß **7 Zimmer, Küche, reichliches Zubehör, Bad u. Garten** ev. Pferdestall 1. Octob. z. vermiethen für 1000 Mk. z. erfr. **II. Etage.**

Wohnung 2 Stub., Kammer u. Küche 360 Mk. 1. October zu vermiethen. **Friedrichstr. 2, I. Et.** Daselbst eine **Wohnung** 240 Mk. 3 Etage zum 1. October.

Lagerplätze und eine **Wohnung** zu 270 Mark zu vermiethen. **Mühlgraben 8.**

Sommerwohnungen
zu vermiethen.
Lüderitz's Berg.

1. Stock, 450 M. Gr. Märkerstr., auch z. Bureau geeignet, z. vermiethen. Näheres **Leipzigerstraße 102.**

kl. Wohnung 120 Mk.
von 2 Stuben zum 1. Octob. zu vermiethen. **Friedrichstr. 46.**

Schlafst. b. C. Schiller, kl. Schlamm 4.

Laden-Vermiethung.
Ein Laden nebst Wohnung kl. Ritterstr. 2b ist zum 1. October zu beziehen u. sofort **zu vermiethen.** Zu erfragen: **Merseburg.**
F. W. Bennecke, Wälzerstr. 13.

Tüchtige Kupferschmiede-Gesellen
finden dauernd Arbeit bei hohem Lohn
C. Aug. Schmidt Söhne, Hamburg.

Für den Inseratentheil verantwortlich Paul Senff in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890707029/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichteten **Tresors**, welcher die ausgiebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle ich dessen Benutzung zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Urkunden, Hypotheken-Dokumenten, Pretiosen

und sonstigen **Werthstücken.**

Soweit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren Verwaltung gewünscht wird, übernehme ich dieselbe unter den an meiner Casse zu erfragenden Bedingungen.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**

Bekanntmachung.

Die Actiengesellschaft: „Rabatt-Spar-Anstalt Halle a. S." ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. März 1889 aufgelöst und der Bureau-Vorsteher **Andreas Taatz** zu Halle a. S. zum Liquidator ernannt worden, und ist dieses laut Verfügung des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S. Abtheilung VII vom 18. April 1889 im Gesellschaftsregister des genannten Gerichts eingetragen worden.

Der unterzeichnete Liquidator fordert hierdurch gleichzeitig alle Diejenigen auf, welche Ansprüche und Forderungen an die obengenannte aufgelö.te Actiengesellschaft haben, solche binnen Monatsfrist bei ihm mündlich oder schriftlich anzumelden unter Vorlegung der Forderungsurkunden oder sonstigen Beweise; und wird nach Prüfung und Richtigbefund sofortige Zahlung erfolgen.

Halle a. Saale, den 1. Juli 1889.

Taatz, Liquidator
der Rabatt-Spar-Anstalt Halle a. S. in Liquidation.

Wer in Thüringen,

speziell in Erfurt und dessen weiterer Umgebung,
mit Erfolg annonciren will,

dem wird der

Allgemeine Anzeiger in Erfurt

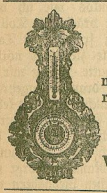
(38 Jahrgang) **(15500 Auflage)**

hierzu angelegentlichst empfohlen.

Der Allgemeine Anzeiger ist amtliches Publikations-Organ der Behörden am Platze, und wird außerdem wegen seiner großen Verbreitung auch in weiterer Umgebung von vielen auswärtigen Behörden Korporationen 2c. 2c. zu Insertionszwecken gern benutzt.

Der Insertionspreis beträgt pro 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Probenummern auf Wunsch gratis und franko.

Aufträge nehmen alle größeren auswärtigen Annoncen-Expeditionen entgegen, sowie in Erfurt **Die Expedition**
Johannesstraße 161.



Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metalt-Barometer empfiehlt

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden quervor neben der Forelle.
Werkstatt für mathematische, physik. und optische Instrumente.

500 Jahr alte berühmte ächte
St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- u. Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit 2c. Näheres in dem jeder Fl. beiliegenden Prospekt.

Schutzmarke: „St. Jacob Apotheker"

Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. — Zu haben in fast allen Apoth. à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.
Das Buch „Kernkraft" sende gratis und franco an jeden Adr. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt od. bei einem der unterstehenden Depositeure.
Central-Depot M. Schultz, Emmerich.

In den meisten Apotheken in Halle; Adler-, Albert-, Hirsch- und Engel-Apotheke in Leipzig; sowie in fast allen Apotheken.

Grundstück,

2 oder 2½ Morg. groß, für Fabrikanlagen passend, an der Bahn hierselbst belegen, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten beförd. unter M. g. 8709 Rudolf Mosse, Halle.

Zum Wasserfeste

am **Sonntag den 7. d. Mts.** hat Herr Oberamtmann **Nagel** den **Trothschen Felsen** (Klausberg) als **Zuschauerplatz** bereitwilligst überlassen.

Der **Zutritt** ist deshalb **nur erlaubt gegen Entrichtung von Eintrittsgeld** an den Kassen, mit welchen die Zugangswege besetzt werden.

Der **Felsen** wird ringsherum durch Ordnungsmänner **abgesperrt,** deren Weisungen zu befolgen sind.

Zuwiderhandelnde setzen sich der Bestrafung aus § 368 Abs. 9 des Reichsstrafgesetzbuches aus.

Giebichenstein, den 5. Juli 1889. **Das Comité.**

Freiw. Auction.

Mittwoch den 10. Juli cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hier:
1 photographischen Doppelapparat mit Kamera und sämmtl. Zubehör.

Petschick,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Estragon kauft
P. Meinel
Essigfabrik Dachritzgasse 7.

Hauspähne
verkauft Dienstag (9. Juli) von Nachmittag 2 Uhr an **Albrechtstraße** neben der Loge.

Neue saure Gurken empfiehlt
J. G. Krause,
Schmeerstraße 28.

Allen und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Das Hausgrundstück

Brüderstraße 5

zu Halle a/S. und **das Villen- und Gartengrundstück Wittekindstraße 39** zu Giebichenstein sollen unter günstigen Bedingungen durch mich **verkauft** werden.

Rechtsanwalt Pawel,
Halle a/S., **Brüderstraße 15.**

Ein Bautechniker,

theoretisch und praktisch gebildet, findet vom 15. August ab in dem Büreau eines hiesigen Baumeisters Stellung und werden selbgeschriebene Bewerbungen mit Angabe eines kurzen Lebenslaufes und des Gehaltanspruches baldigst erbeten. Von Wem? sagt die Exped. d. Blattes.

1 Näherin für **bessere** Damenwäsche sucht
Carl Steckner.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten Stell. d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Masch.-Näh. auf Hosen geübt find. dauernde Stell. Spiegelg. 13, III, r.

Aelterer **Kaufmann sucht Beschäftigung** in **Buchführung** oder anderen schriftlichen Arbeiten. Gef. Offert. unt. **G. K.** Berggasse 2 pt. erbeten.

Ein **j. geb. Mädchen,** welches bisher in Weißwaaren u. Posamentengeschäft als Verkäuferin thätig war, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse **anderweitige Stellung.** Offert. unter **A. C. 3** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Leipzig** erbeten.

Ein geb. j. **Mädch.,** mit langjährg. guten Zeugn. sucht z. 1. Octob. od. sp. Stellung als Köchin i. einem f. Hansh. od. auf einem Gute. Off. unt. **M. M. 100** Cöthen Postlag. erbeten.

Ferienkurse.

Gleich bei Eröffnung meiner Ferienschule sah ich mich gezwungen, den Unterricht gleichzeitig durch **2 Lehrkräfte** leiten zu lassen. Infolgedessen können noch einige Schüler in dieselbe aufgenommen werden. Der Unterricht wird **täglich bis zum 30. Juli** in den Hauptfächern (neue, alte Sprachen, Mathem.) von 9—12 Uhr Vorm. ertheilt. **Nicht oft dürfte sich eine gleiche günstige Gelegenheit bieten, in kurzer Zeit viel zu lernen.**

„Villa Ludwig etc.", täglich v. 2—5 Uhr. **Sommer.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Agentur-, Commissions-** u. **Proper-Geschäft** verlegte ich am **1. Juli cr.** von **Franckestraße 4** nach
verläng. Marienstraße 25.

Theodor Heime.

Während meiner Abwesenheit wollen die Herren
DDr. Franke, Hochheim, Schreyer u. Struve
die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Taeufert.

Am 1. Juli verlegte ich meine Wohnung nach
Magdeburgerstrasse 1d
Hôtel Wettiner Hof.
Halle a. S.
Carl Friedrich,
Thierarzt.
Telephon-Anschluss im Hôtel.

F. Kohlhardt,
prakt. Zahnarzt, Geiststraße 20, Atelier für operative Zahnheilkunde und Technik. Zahnziehen **(schmerzlos)** mit Lachgas. Sprechstd. Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.

Verein für Erdkunde.

Sonntag, den 7. d. M.
Ausfahrt nach Schloß Goseck.
Abfahrt von Halle um 2 Uhr 10 Min. Sitzung im Goseck'er Waldschlößchen (Mittheilungen über die Oertlichkeit durch Herrn **Dr. Weinecke** und den Unterzeichneten), danach Besuch des Schlosses und Schloßparks von Goseck.
Kirchhoff.

Gartenbauverein.

Monatsversammlung Dienstag den 9. Juli Abds. 8½ Uhr im **Hotel zum Kronprinzen.** Zur Ausstellung kommt ein vorzügliches Sortiment Chor-Nelken genau nach System geordnet.
Schroeter.

Taubstummen-Anstalt.

Für die Anstalt 1 ℳ 50 ₰ von Hrn. Past. K. und 3 ℳ von einer Dame aus Eisleben, ferner zu dem künftigen Asyl alter, hülfsbedürftiger Taubstummen 20 ℳ von M. N. herzlich dankend erhalten.
Klotz.

Sammelstellen

für **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol** 2c. befinden sich bei den Herren:
E. Hildebrandt, Wuchererstr. 7.
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Ed. Kobert, gr. Ulrichstr. 41.
Rud. Speck, Meisterstr. 8.
W. Cammitius, Königstr. 25.
Emil Erbß, Forsterstr. 4.
Hauptsammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Herrn
Moritz König, Rathhausg. 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuliefern.
Moritz König.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** großen Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung d. Volksküche

Walhallatheater

Direction: **Mahortschitsch & Co.**
Der Garten und die Sommerbühne sind eröffnet!
Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im **Saale** statt.
Neue Debüts!
Mr. Oscar Vero, Bravour-Equilibrist.
Fräulein **Tini Waldheimer,** Kärnthner Liedersängerin u. Jodlerin
Herr **Eduard Schaller,** Instrumental-Humorist mit der 17 Fuß langen Jericho-Posaune.
Brothers Hemmerdon, Rollschuhläufer u. Pantomimisten.
Herr **G. Steinitz,** Gesangs-Improvisator.
Fräulein **Jonny Peters,** deutsch-schwed. Kostüm-Sängerin.
Herren **Gebrüder Warnke,** Bravour-Production am 3fach. Reck.
Herr **Karl Maxstadt,** Gesangs-Humorist, auf allgemeines Verlangen weiter engagirt.
Neu: „Der Bettelbub", Solosceene, verfaßt und vorgetragen von Hrn. **Karl Maxstadt.**
Wegen der Reichhaltigkeit des neuen Programms beginnt das Concert pünkt ½8 Uhr, die Vorstellung um 8 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag
von ½12 bis ½2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Freiconcert.

Stadttheater-Terrasse

Sonntag den 7. Juli
Gr. Abend-Concert.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.

Bad Wittekind.

Sonntag den 7. Juli
Früh und Nachmittag
Grosses Concert
vom Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.
Anfang früh 6½ Uhr. Entrée 15 Pfg.
„ Nachm. 3½ „ „ 30 „
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Weinrestaurant Vater Rhein

Erdbeerbowle
Prima Oderkrebse
Stück 20 Pfg.
Diners und Soupers, Gewählte Speisekarte. Reservirte Zimmer.
gr. Märkerstr. 14.
Heinr. Tischbein.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890707029/fragment/page=0004